

Wohnungsmarkt in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Bonner Wohnungsmarkt bleibt angespannt

Der Wohnungsmarkt in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ist weiter sehr angespannt. Es werden in den politischen Gremien Entscheidungen diskutiert, die aber noch keine realen Auswirkungen haben. Das spüren besonders die Menschen mit mittleren und geringen Einkommen. 2019 sind in Bonn nur 14 öffentlich geförderte Wohnungen bewilligt worden, d.h., nur diese Wohnungen werden in Zukunft gebaut werden und für Menschen mit Wohnberechtigungsschein zur Verfügung stehen. Zum Vergleich: Heute schon liegt die Zahl der registrierten Wohnungssuchenden für eine öffentlich geförderte Wohnung bei ca. 3.000 Haushalten. Hinzu kommen viele Flüchtlinge, die noch in Übergangsun-



terkünften leben, obwohl sie längst anerkannt sind. Ein Beispiel für die Wohnungsmangelsituation ist auch der Umstand, dass die Universitätskliniken Bonn 500 Wohnungen angemietet haben, um sie zu günstigeren Bedingungen an

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterzuvermieten. Ohne diese zusätzliche Hilfe hätte die Klinik ein massives Problem, Beschäftigte zu finden. Ähnliche Probleme gibt es sicher auch bei vielen anderen Bonner Firmen. Bonn hat eine Kommission zur

Verbesserung der Rahmenbedingungen für den öffentlich geförderten Wohnungsbau ins Leben gerufen. Hier gibt es interessante Vorschläge, die im Stadtrat noch umgesetzt werden müssten. Für den Rhein-Sieg-Kreis fehlen Vorschläge und Beschlüsse ähnlicher Art. ■

Mietpreisbremse: Jetzt größere Chancen für Mieter

■ Inzwischen gibt es eine neue Regelung zur Mietpreisbremse. In Zukunft kann der Mieter zu viel gezahlte Miete vom Vermieter zurückerlangen. Auch deswegen ist es sehr wichtig, dass Mieter etwa anhand des Mietspiegels prüfen, ob ihre Miete um mehr als zehn Prozent über den zulässigen Werten liegt. Betroffene sollten sich an den Mieterbund wenden, damit wir eine Mietpreissenkung und ggf. Rückzahlung veranlassen können. ■

Rahmenplan Bundesviertel

15.000 neue Arbeitsplätze – und der notwendige Wohnraum?

Nach dem in der Diskussion befindlichen Rahmenplan Bundesviertel sollen dort bis zu 15.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Wohnungen waren im Rahmenplan kaum vorgesehen. Wir haben durch Öffentlichkeitsarbeit und Schreiben an die Stadtratsfraktionen dagegen protestiert. Es ergibt keinen Sinn, immer mehr Büroflächen anzubieten, ohne sich darum zu

kümmern, wo die MitarbeiterInnen wohnen sollen. Hinzu kommt, dass schon jetzt in der Region regelmäßig ein Verkehrskollaps herrscht. Bonn ist in NRW die „Staustadt Nr. 1“. Inzwischen haben die Fraktionen reagiert, es sollen mehr Wohnungen vorgesehen werden. Wir sind gespannt, ob dies tatsächlich durchgesetzt wird, bei den unterschiedlichen Ren-

diteinteressen der jeweiligen Bauherren. Wir sind auch der Auffassung, dass neue Büroflächen im gesamten Stadtgebiet entstehen sollen, gegebenenfalls auch im Rhein-Sieg-Kreis, damit Wohnen und Arbeiten möglichst nah zusammen liegen. Schon jetzt pendelt der überwiegende Teil der Beschäftigten in Bonn aus anderen Regionen. ■

Ferienwohnungen verknappen Mietwohnungsmarkt

■ Ein gravierendes Problem des Wohnungsmarktes ist es, dass viele Vermieter Wohnungen zu einem erheblich höheren Preis als Ferienwohnung über Plattformen wie Airbnb vermieten. Es können gar nicht so viele Mietwohnungen in Bonn gebaut werden, wie dadurch Wohnungen dem Markt entzogen werden. Deswegen kämpft der Mieterbund zusammen mit dem Hotel und Gaststättenverband DEHOGA und einigen Gemeinden gegen diese Zweckentfremdung. Die Landesregierung NRW teilt die Bedenken. Eine konkrete Veränderung der Zweckentfremdungsverordnung ist aber bisher nicht umgesetzt worden. Wir bleiben dran! ■

Neuer Mietspiegel für Bonn, Defizite im Rhein-Sieg-Kreis

■ Zunehmende Knappheit auf dem Wohnungsmarkt führt auch zur Erhöhung der Mieten. In Bonn wird zurzeit ein neuer Mietspiegel erarbeitet. Die Erhebungen sind abgeschlossen und wir erwarten die Ergebnisse in den kommenden Wochen. Hier sind schon nach der neuen rechtlichen Regelung die Mieten erfasst, in denen in den vergangenen sechs Jahren eine Mieterhöhung vorgenommen wurde oder es einen neuen Mietvertrag gegeben hat. Leider konnten wir uns bisher mit unserer Forderung zu einem Mietspiegel für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis nicht durchsetzen. Mietspiegel sind aber jetzt auch in Siegburg, Sankt Augustin und Troisdorf in Arbeit. Es ist ärgerlich, dass in den anderen Gemeinden offensichtlich kein politisches Interesse an der Transparenz des Wohnungsmarktes besteht. Es ist daher schwierig, zum Beispiel die Mietpreisbremse dem Vermieter gegenüber geltend zu machen.



Dann eben per Twitter ...

Der Vorstandsvorsitzende der Vonovia, Rolf Buch, twittert seit einiger Zeit, um damit das verheerende öffentliche Image des Wohnungskonzerns Vonovia aufzubessern. Unser Vorsitzender Bernhard von Grünberg, als @vongruenberg seit 2012 aktiv auf Twitter unterwegs, hat Buch aufgefordert, keine allgemeinen Ausführungen zu machen, sondern konkret zu werden.

Das ist in zwei Fällen erfolgreich gewesen:

- 1) Die Mieter der Vonovia, die über 70 sind, sollen nur noch Mieterhöhungen erhalten, die im Rahmen ihrer individuellen Rentensteigerungen liegen.
- 2) Die Vonovia vermietet an jeden. Das heißt unabhängig von der Staatsangehörigkeit und unabhängig davon, wer die Miete zahlt. An diese beiden Aussagen werden wir die Vonovia in unserer Beratung erinnern.

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung 2020 am 30. September

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr aus organisatorischen Gründen am Mittwoch, dem **30. September 2020** statt. Über den Veranstaltungsort, Beginn und Tagesordnung werden wir rechtzeitig in der MieterZeitung informieren. In diesem Jahr finden Wahlen statt zum Vorstand und Beirat.

Kosten sparen durch digitale MieterZeitung

Wir möchten die Beitragshöhe möglichst nicht verändern und sind ständig bemüht, unsere laufenden Kosten so gering wie möglich zu halten. Sie als Mitglied können aktiv daran teilnehmen.

Bestellen Sie doch einfach ihre MieterZeitung als Online-Ausgabe. Das spart Portokosten und ist klimafreundlicher. Interessierte senden eine Mail an: keilho-

fer@mieterbund-bonn.de, Stichwort: MieterZeitung online.

Sie erhalten künftig eine Mail vom Deutschen Mieterbund in Berlin, sobald eine neue MieterZeitung abrufbar ist.

Natürlich kann man auch jederzeit die MieterZeitung wieder als gedruckte Ausgabe erhalten, wenn die Online-Version doch nicht passt. Ausprobieren lohnt sich also auf jeden Fall. ■

Die Polizei hilft!

Immer wieder kommt es zu Wohnungseinbrüchen, obwohl ihre Anzahl laut Statistik zurückgegangen ist. Auch Mieter sollten daher überprüfen, ob es Sicherheitslücken um ihre Wohnung herum gibt, zum Beispiel bei Fenstern und Türen.

Die Polizei bietet zu diesen Themen regelmäßig kostenlose Beratungen an. Mehr über das kostenlose Präventionsangebot der Polizei können Sie auf der Website <https://bonn.polizei.nrw/artikel/einbruchschutz-wie-schuetze-ich-haus-und-wohnung> finden.



Auf dem Foto zeigen Heike Keilhofer, Ulrich Ropertz und Jessica Jonas (v. l.) ihre „Krätzchen“

Eines der bekanntesten Gesichter des DMB, Pressesprecher und Geschäftsführer Ulrich Ropertz, hat sich nach fast 35 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Unsere Mitglieder kennen ihn aus der MieterZeitung, dem Fernsehen, dem Radio und anderen Medien, in denen er sich häufig zu Mieterthemen äußerte.

Er war aber auch lange ehrenamtlicher Vorsitzender des Dachverbandes der Elterninitiativen krebskranker Kinder sowie der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit Sitz in Bonn.

Heike Keilhofer hat es sich als Mitglied des Social-Media-Teams des DMB nicht nehmen lassen, ihm zum Abschied zusammen mit Jessica Jonas ein extra für ihn genähtes „Krätzchen“ sowie einen Karnevalsorden zu überreichen. Blau-weiß steht für die Farben des DMB, seinen Lieblingsverein Schalke und natürlich auch für zwei bekannte Social-Media-Kanäle.

#TschüssUli